



---

## Der Herr bringt sein Volk aus der Verbannung zurück

---

«Da erging das Wort des HERRN an mich: So spricht der HERR, der Gott Israels:

Wie diese guten Feigen, so wohlwollend werde ich die Verbannten aus Juda ansehen, die ich von dieser Stätte in das Land der Kaldäer geschickt habe. Und wohlwollend werde ich mein Auge auf sie richten, und ich werde sie zurückbringen in dieses Land, und ich werde sie aufbauen und nicht niederreissen, und ich werde sie einpflanzen und nicht ausreissen. Und ich werde ihnen ein Herz geben, damit sie mich erkennen – dass ich der HERR bin. Dann werden sie mir Volk sein, und ich, ich werde ihnen Gott sein, denn mit ihrem ganzen Herzen werden sie zurückkehren zu mir»

Jeremia 24,4–7

Die Worte in der Bibel, Gottes ewigem Wort, sind immer aktuell. In den obigen Versen sehen wir die grosse Liebe, die der Herr für sein Volk hat. Er blickt mit wohlwollendem Auge auf sie und wird sie in das Land Israel zurückbringen. Er wird sein Volk aufbauen und nicht niederreissen, er wird es einpflanzen und nicht ausreissen. Und er verheisst, dass dieses Volk mit seinem ganzen Herzen zu seinem Gott zurückkehren wird.

---

## Die Alijah-Arbeit geht weiter

---

Trotz des inzwischen mehr als zwei Jahre andauernden Krieges in der Ukraine und dem Krieg in Israel, der am 7. Oktober 2023 durch das grauenhafte Massaker der Hamas ausgelöst wurde, geht die Alijah-Arbeit weiter – auch wenn es für die einheimischen Mitarbeiter herausfordernder geworden ist. Noch immer dürfen Männer im wehrpflichtigen Alter zwischen 18 und 60 Jahren das Land nicht verlassen. Grundsätzlich müssen unsere Mitarbeiter die jüdischen Einwanderer, die Olim, stärker als vorher motivieren, nach Israel einzureisen. Besonders schwierig ist es für die Olim aus der Ukraine, die von einem Krieg (in der Ukraine) in den nächsten Krieg (in Israel) kommen. Die meisten von

ihnen fliegen von Moldawien aus nach Israel. Aufgrund der angespannten Kriegssituation in der Ukraine sind die Grenzkontrollen, auch am Flughafen von Chisinau, viel strenger geworden. Damit ist auch unsere Mitarbeiterin konfrontiert, die den Olim am Flughafen das Geld für den Nachweis ihrer jüdischen Herkunft sowie all die zusätzlichen Dokumente, die sie den Flughafenbehörden aus Sicherheitsgründen vorweisen müssen, übergibt.

---

## Kurzer Bericht von dem Leiter in der Ukraine

---

«Ein paar Worte zu unserer Realität: Wir bekommen immer mehr Anfragen, führen viele Telefongespräche und haben zahlreiche persönliche Treffen, denn die Beschaffung der Dokumente ist aufwändiger und die Anforderungen der Konsulate sind strenger geworden. All das ist auf die derzeit unstabile Lage in Israel zurückzuführen sowie die Tatsache, dass es aufgrund der zunehmenden Mobilisierung in der Ukraine immer schwieriger wird für Männer auszureisen. Dazu kommt, dass ein erheblicher Teil der Familien, die wir unterstützen, in den von Russland besetzten Gebieten, also der Krim und Teilen der Gebiete von Luhansk, Donezk, Saporischja und Cherson, lebt.

Einige Familien und auch einzelne Männer verlassen die Ukraine ohne jegliches Hab und Gut, um nicht die Aufmerksamkeit der Behörden zu erregen. Wir haben versprochen, ihnen zu helfen, was nicht immer einfach ist. Die meisten Menschen, die auswandern, haben niemanden mehr. Ich würde mir wünschen, dass der Krieg bald endet, aber leider sind die Prognosen für die Zukunft nicht optimistisch.



Nach einem Gespräch mit der jüdischen Agentur Sochnut wurde eine Rekrutierung für dieses Jahr für die Jugendprogramme Naale und SELA angekündigt. Weiterhin reisen viele Menschen aus Moldawien aus, obwohl die Zahlen aufgrund strenger Anforderungen an Dokumente



zurückgegangen sind. In der Vergangenheit haben sich auch einige, die von den Russen aus den besetzten Gebieten der Ukraine deportiert und nach Russland geschickt wurden, über ihre Bekannten

bei uns beworben. Man möchte sich gar nicht vorstellen, was diese Leute durchgemacht haben! Aber Gott sei Dank konnten sie Alijah machen!

Ich bin RETO sehr dankbar, dass wir diesen Menschen helfen können. Hier in der Ukraine bombardieren russische Truppen nach wie vor Wohngebiete in Städten und Dörfern. Menschen sterben; es ist für uns alle beängstigend und schmerzhaft. Aber wir hoffen das Beste. Bitte betet für Frieden!» Igor

---

## Rückblick auf den Sederabend vom 20. April 2024

---

Am 20. April dieses Jahres durfte ich zum ersten Mal am Sederabend von RETO teilnehmen. Dieser wurde vor vielen Jahren von Claire Glauser ins Leben gerufen und bietet immer auch die Gelegenheit, RETO besser kennenzulernen. Ich war gespannt, wie es werden würde, und wurde nicht enttäuscht. Nach einer Einführung durch den Präsidenten von RETO, Christian Keller, stiegen wir mit Lobpreis in den Abend ein. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Maja Amrein und ihre Sängerinnen. Regula Lustenberger präsentierte uns dann die von ihr entworfene Karte zum 7. Oktober 2023 und erklärte den Hintergrund dazu. Darauf führte uns Felix Keller in die Liturgie ein und Regula Lustenberger, die Tischsets mit Illustrationen liebevoll gestaltet hatte, erläuterte uns die Bedeutung des Sedertellers.

Otto Gloor leitete uns anschliessend durch die Liturgie. Der Ablauf ist seit Jahrtausenden derselbe und es wird dabei des Auszugs des Volkes Israel aus Ägypten in die

Freiheit gedacht. Man erinnert sich gemeinsam an die Treue Gottes zu seinem Volk, und dass es eine Zukunft in dem ihm verheissenen Land hat. Wenn wir das Weltgeschehen anschauen, sehen wir, wie wichtig dies ist, und dass Alijah, die Rückkehr ins Land, aktueller ist als je zuvor. Nachdem die Liturgie mit der Verheissung «Nächstes Jahr in Jerusalem!» beendet war, wurden wir von Esther Näf und ihrem Team kulinarisch verwöhnt. Christian Keller gab uns einen Einblick in die Arbeit von RETO. Mit Kaffee, Kuchen und weiteren Süßigkeiten klang der Abend aus. Mein Fazit: Es hat sich gelohnt!

Thomas Lippuner

---

## Einladung zum ♥ Freundschaftstag

---

Als Vorstand von RETO möchten wir gerne zu einem Freundschaftstag einladen. Uns ist es ein Anliegen, langjährige wie auch neue Freunde und Spender von RETO zu ehren und sie besser kennenzulernen. Vorgesehen ist eine Zeit mit Dank, Informationen, einem Imbiss und einer Live Zuschaltung aus der Ukraine. Der Anlass findet am **Samstag, den 5. Oktober 2024 von 10.00 – 14.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Stiftung Schleife, Pflanzschulstrasse 17 in Winterthur** statt. Eine Anmeldung bei RETO ist erwünscht, damit wir in etwa abschätzen können, wie viele kommen werden. Wir freuen uns auf euch!

Thomas Lippuner, Vorstandsmitglied

---

## Voranzeigen

---

**Israel-Gebetstag, Samstag 8. Juni 2024**

**Seminarraum des Kafi Müli**

**Hegifeldstr. 2a, Oberwinterthur**

Es beginnt schon um 9.00 Uhr und wird mit einem verspäteten Picnic beendet. [claire.glauser@bluewin.ch](mailto:claire.glauser@bluewin.ch)

**Freundschaftstag RETO, Samstag 5. Oktober 2024**

**10.00 – 14.00 Uhr, mit orientalischem Lunch**

**Stiftung Schleife (2. Stock)**

**Pflanzschulstr. 17, Winterthur**

Anmeldung bis 28. September 2024 an:

[reto.ro@bluewin.ch](mailto:reto.ro@bluewin.ch)

♥ - lich willkommen!

Wer das Infoblatt per E-Mail wünscht, kann seine E-Mail-adresse gerne an uns senden: [reto.ro@bluewin.ch](mailto:reto.ro@bluewin.ch)

## Kontaktadresse

Christian Keller  
Eidbergstrasse 32  
CH-8405 Winterthur  
Telefon +41 (0)76 206 09 25

## Konten

### Schweiz

RETO - Return Organisation  
Postcheckkonto:  
IBAN: CH86 0900 0000 8733 6671 3  
Bank UBS, 8400 Winterthur:  
SWIFT: UBSWCHZH80A  
IBAN: CH550025725757163640R

### Deutschland

Sparkasse Hochrhein in Jestetten.  
SWIFT: SKHRDE6W  
IBAN: DE17684522900006807622

### Österreich und andere EU-Länder

Die Überweisung aus Österreich und andern EU-Ländern auf das RETO - Return Organisation-Konto in Deutschland ist gratis. Wir bitten um Adressangabe.

[www.reto-return.ch](http://www.reto-return.ch)